

SONNTAGS



NACHRICHTEN

Rascha ist auf 180

Interessengemeinschaft kämpft um die Halle-Saale-Schleife

HALLE. „Rascha“ ist auf 180. Seit Oberbürgermeister Bernd Wiegand für den neuen Deich eine Schneise vom Sandanger bis hinter die Eissporthalle schlagen ließ, liegen Teile der Halle-Saale-Schleife als Haufen Gefrästes auf dem Festplatz vor der Eissporthalle.

Ralf Schaum genannt Rascha, 65 Jahre, Ingenieur für Kraft- und Arbeitsmaschinen, Motorradenthusiast und Rennfahrer, Bastler und Oldtimerfan ist fassungslos über die Verwüstungen zwischen Gärtnitzer Damm und Wilder-Saale. „Wir dürfen keinen Busch anfassen und jetzt sind hier 100 Bäume gefällt“, erinnert er sich an die Vorbereitungen für das 23. Rennen auf der Halle-Saale-Schleife am 10. und 11. Juli 2010.

„Wir sind gegen die Zerstörung unserer Halle-Saale-Schleife und für den Erhalt als historische Rennstrecke“, steht über einer Unterschriftenliste, die gerade die Runde macht. Schaum fragt, warum 23 Jahre lang am Gärtnitzer Damm nichts gemacht wurde. Büsche und Bäume gehören nicht auf Deiche. Für die Schlammerei von Stadt und Land werde nun Geschichte geopfert. „Und alle schauen tatenlos zu.“

Schaum erinnert an die mühsame Aufbaugeschichte der Halle-Saale-Schleife: Im Nationalen Aufbauwerk haben auch Frauen

mit der Schubkarre die Piste gebaut. Von Magdeburg wurde Asphalt herangeschafft. Baubeginn war Ende März 1950, das erste Rennen lief Ende Juni 1950 und 180.000 Zuschauer kamen.

„Wir wollen hier historischen Motorsport machen“, so Schaum. Seit der Motorsport 1967 von Halle nach Teutschenthal verlegt wurde, propagiert er die Wiederaufnahme der Rennen in Halle. Das 24. Rennen scheiterte an einer Bürgschaft von 50.000 Euro, die nach dem Vorbild des Fische-

reihafenrennens in Bremerhaven von der Stadt Halle hätten kommen sollen. Die Interessengemeinschaft Halle-Saale-Schleife will nicht aufgeben. Thilo Lähne (61) gehört zum harten Kern. Sein Vater war Chef der Maschinenabteilung. Lähne betreut die Internetseite www.halle-saale-schleife.info. Das Rennen an der Halle-Saale-Schleife ist für ihn ebenso schätzenswertes Kulturgut wie das Laternenfest.

Martin Schramme



Mit der Hand zur Faust geballt steht Rennfahrer Ralf Schaum (65) am Gedenkstein vor der Eissporthalle in Halle. Foto: Martin Schramme